Bedeutung der Generalsanierung des Egloffstein’schen Palais

……

1. Leitgedanke

Angesichts gewaltiger Umbrüche weltweit, in unserer Gesellschaft und im privatem Leben kommt der Erwachsenenbildung eine immer größere Bedeutung zu. Das Thema lebenslanges Lernen ist inzwischen in unserer Gesellschaft als erstrebenswertes Leitbild und als zwingende Voraussetzung für die weitere gesellschaftliche Entwicklung etabliert. Um diese Leistungen erbringen zu können, sind angemessene Investitionen in die Bildungsinfrastruktur notwendig. Dabei geht es insbesondere auch um die Teilhabe und Integration benachteiligter Menschen in unserer Gesellschaft. Eine nachhaltige Unterstützung der Volkshochschulen durch die Politik bei der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen ist dafür zwingend notwendig. Nur dann kann die Institution Volkshochschule als ein Lernort der Demokratie in unserer Gesellschaft Bestand haben.

2. Die Bedeutung der Generalsanierung des Egloffstein’schen Palais für . . .

2.1. . . die vhs/Stadtverwaltung

Angesichts der allgemeinen Haushaltssituation der Stadt Erlangen und absehbarer Kostenbelastungen durch geplante Großprojekte sind alle städtischen Einrichtungen grundsätzlich gehalten, Ausgaben zu senken bzw. nachhaltig einzusetzen sowie Erlöse, wo immer möglich, zu steigern.

Für eine rasche (energetische und bauliche) Generalsanierung des Egloffstein´schen Palais würde es **erhebliche staatliche Zuschüsse** geben. Sie ist allein schon deshalb einer etappenweise durchgeführten, nicht bezuschussten Vorgehensweise im Rahmen des Bauunterhaltes vorzuziehen. Zu dieser Gesamtbaukostenersparnis kämen anschließend erhebliche **Einsparungen von Betriebskosten** hinzu.

Weitere Vorteile einer Generalsanierung in einem Zug: Sie führt zu erheblich **weniger betrieblichen Beeinträchtigungen des Lehrbetriebs** als ein etappenweises Vorgehen, und nur bei einer Generalsanierung könnte zudem die Umsetzung der im Modernisierungsgutachten aufgezeigten **erheblichen funktionalen Verbesserungen** zügig erfolgen. Auch trägt die dadurch wesentlich verbesserte **Barrierefreiheit** des Gebäudes nach einer Generalsanierung zur Erfüllung eines wichtigen gesellschaftlichen Zieles bei.

Die **Ausstattung** des sanierten Gebäudes **mit zeitgemäßer Unterrichtstechnik** ist ein weiterer, unverzichtbarer Baustein bei der Modernisierung des Gebäudes und der „Lernwerkstatt“ vhs, um die hohen Erwartungen der Stadtgesellschaft erfüllen zu können.

In der Folge könnten Kooperationsmöglichkeiten mit Firmen/Einrichtungen (z. B. für Mitarbeiter-Schulungen) deutlich verbessert, vertieft und ausgebaut werden.

Insgesamt ist dadurch auch eine weitere verstärkte Kursnachfrage zu erwarten. Langfristig ließen sich somit die grundlegenden Ziele der vhs spürbar besser erfüllen und **erhebliche Mehrerlöse** erzielen.

Technisch einheitlich gut ausgestattete Kurs- und Veranstaltungsräume ermöglichten zudem eine flexiblere, bessere Raumausnutzung und führten in der Konsequenz somit zu einer weiteren **Organisationsoptimierung**.

Dazu kommt ein nicht bezifferbarer **Imagegewinn** für die kommunale Einrichtung vhs bzw. **für die politisch wichtige Erwachsenenbildung** in Erlangen, die ebenfalls mit einer Nachfragesteigerung, d. h. Mehreinnahmen, und einer **Stärkung der Kundenbindung** einhergehen dürfte – ein wichtiger Aspekt im Hinblick auf die Konkurrenzsituation, in der sich die vhs mit anderen regionalen Bildungsanbietern befindet.

2.2. . . die vhs-Nutzer(innen)

Sie erhalten ein deutlich **attraktiveres Lernumfeld**, das vor allem auch den berechtigten Ansprüchen der immer wichtiger werdenden jüngeren Teilnehmerzielgruppen gerecht wird – d.h., modernste Kommunikationstechnik und gute Lichtverhältnisse an jedem Platz, offenes W-LAN, zeitgemäßes Mobiliar, optimierter Lärmschutz, schimmelfreie Räume, auch ansprechende Sanitäreinrichtungen. Eine behutsame Neugestaltung des öffentlich zugänglichen Innenhofs führt zudem zu einer insgesamt **stark erhöhten Aufenthaltsqualität**.

Besonders wichtig: Die vhs könnte endlich **behindertengerecht** umgestaltet werden.

2.3. . . für die Stadt als Ganzes

In dieser Hinsicht würde sich eine rasche, umfassende Sanierung des bald 300 Jahre alten Egloffstein'schen Palais besonders vielfältig und positiv auswirken – sowohl im Hinblick auf (werbende) Außenwirkung, als auch auf neue Nutzungsmöglichkeiten.

Augenfälligster Gewinn wäre eine **städtebauliche Aufwertung** des gesamten Quartiers südöstlich des Neustädter Kirchenplatzes bis hin zum bald prachtvoll sanierten Haus der Kirche am Bohlenplatz. Dies würde den Bürgerstolz fördern, aber auch wichtige neue **Impulse für die Einkaufsstadt Erlangen und den Tourismus** bedeuten und die Ankerfunktion des Palais für das öffentliche Leben unterstreichen, wie sie im Gutachten zu den kulturellen Einrichtungen der Stadt benannt wird..

Dazu kämen **neue Nutzungsmöglichkeiten für informelle öffentliche Veranstaltungen** (z.B. für Kooperationen mit Firmen; als Begrüßungszentrum für Neu-Erlanger(innen); als offene „Kommunikationsinsel" für alle Bürger(innen) mit Interesse am öffentlichen Diskurs („vhs-Wohnzimmer") oder als Bürgerkunstraum.

Als frisch verjüngtes Stadtquartier fiele der vhs möglicherweise sogar eine **Bindeglied-funktion zwischen südlichem Stadtzentrum**/Arcaden **und** vermeintlich „abgehängter“ **Altstadt** zu.

Der Sanierungsprozess böte eine gute Gelegenheit für die partizipative **Einbindung der Bürgerschaft in den Veränderungs- und Erneuerungsprozess des Innenstadtkerns.** Selbst das Nachdenken über die programmliche Ausrichtung der vhs von morgen scheint in diesem Zusammenhang denkbar (Stichworte: Volkshochschule 4.0; Eine-Welt-vhs).

3. Unsere Vision

Aufgabe der Volkshochschule Erlangen war es und wird es auch künftig sein**, für alle Bürgerinnen und Bürgern hochwertige Bildungsangebote zu günstigen Preisen** bereitzustellen, um so einen wichtigen Teil zur Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft beizutragen.

Voraussetzung, um dies leisten zu können, sind das Vorhandensein modernster Infrastruktur für analoge und digitale Lernwelten sowie geeignete Rahmenbedingungen, die die vhs zu einem nachgefragten **Erfahrungs- und Erlebnisraum**, zum **Treffpunkt, Lernort** und zur „**Lounge“** in einem attraktiven zentralen Unterrichtsgebäude sowie wohnungsnahen Außenstellen prädestinieren.

Dank der nachhaltigen Unterstützung durch den Stadtrat und eine intensive Zusammenarbeit mit Unternehmen, Organisationen und sozialen Einrichtungen bleiben wir souveräner **Marktführer als Erlangens größte sozialintegrative Bildungseinrichtung** und ein Leuchtturmprojekt in der nordbayerischen Bildungslandschaft.

4. Fazit

Die umfassende, baldige Sanierung des Egloffstein’schen Palais bietet nach Einschätzung der vhs externe wie interne Gewinn für die Gesamtstadt. Das stadthistorisch bedeutende Haus würde zum **„Symbol“ für das bildungspolitische, städtebauliche, sozialpolitische und ökologische Engagement** Erlangens und zu einem Vorzeigeinvestitionsprojekt ähnlich dem Stutterheim’schen Palais mit all den bekannten positiven Effekten.